

[Die E-Mail wird nicht korrekt angezeigt? Hier im Browser öffnen.](#)

[ARCHIV](#) | [BDÜ AKTUELL](#) | [BDÜ-WEBSITE](#) | [IMPRESSUM](#) | [DATENSCHUTZ](#)



Bundesverband der  
Dolmetscher und Übersetzer

## Newsletter März 2024

### Aller Dinge Anfang ist ein Tag im Frühling

#### Liebe Leserinnen und Leser,

passend zur erblühenden Natur und entsprechend von ihr inspiriert haben wir in dieser Newsletter-Ausgabe Neuigkeiten, Anregungen und Angebote aus Verband und Branche für Sie zu einem vielfältig bunten Osterstrauß zusammengestellt und hoffen, dass einiges davon Ihre Neugier weckt. Wie wäre es zum Beispiel mit Weiterbildung zu einem Thema, das Sie schon lange – oder auch erst seit Kurzem – brennend interessiert?

Wir wünschen auf alle Fälle erholsame Feiertage und entsprechende Muße zum Lesen.

*Mit frischem Gruß aus der Redaktion  
Réka Maret*



#### Themenübersicht

- [Gesundheitsversorgung für alle ohne Sprachbarrieren](#)
- [Jobcentern fehlen qualifizierte Dolmetscher für Beratungsgespräche](#)
- [Gerichtsdolmetschen: Thema beim 45. Strafverteidigertag](#)

- Im Fokus zum Weltfrauentag: Überwindung des multiplen Gender-Gaps
- Hattrick: JMV in drei BDÜ-Mitgliedsverbänden
- Frühlingsfrische Fortbildung für die berufliche Fitness
- Branchennews: Konferenzen & Co. und Arbeitsbedingungen in Europa

## Aus dem Bundesvorstand

### Gleichberechtigte Teilhabe an Gesundheitsversorgung gefordert

Am 12. März fand der digitale Teil des diesjährigen Public-Health-Kongresses *Armut und Gesundheit* in Ergänzung zu den zwei Präsenztagen an der FU Berlin in der Vorwoche statt. Bei der virtuellen Podiumsdiskussion „Sprachmittlung als eine Grundlage für eine gleichberechtigte Teilhabe an der Gesundheitsversorgung“ fasste zunächst Prof. Dr. Theda Borde, Expertin für Öffentliche Gesundheit und Migration in Deutschland, die aktuelle Rechtslage und den Forschungsstand im Hinblick auf Sprachbarrieren im Gesundheitswesen zusammen. Dabei wies sie auf die Folgen der fehlenden rechtlichen Verankerung, Qualitätssicherung und Finanzierung sowohl für nicht-deutschsprachige Patienten als auch für die medizinischen Fachkräfte hin.

Als eine der Panelistinnen brachte die Politische Geschäftsführerin des BDÜ Elvira Iannone die [Positionen und Empfehlungen des Verbands](#) in die Diskussion um das Gesetzesvorhaben zur Integration der Sprachmittlung in das 5. Sozialgesetzbuch (SGB V) ein, die sie im vergangenen Jahr auch schon im [Gesundheitsausschuss des Bundestags](#) vorgestellt hatte.

Obwohl dieses Gesetzesvorhaben von der Bundesregierung im Koalitionsvertrag vereinbart wurde, liegen immer noch kein Referentenentwurf oder Informationen dazu aus dem Bundesministerium für Gesundheit vor. Auf Gesprächsangebote des BDÜ wie auch anderer Verbände des politischen Berlins wurde nicht eingegangen. Damit das Gesetzgebungsvorhaben noch in dieser Legislaturperiode geordnet vorstattgehen kann, muss ein erster Entwurf bis zur Sommerpause vorliegen.

### IAB-Studie zu mehrsprachiger Kommunikation in Jobcentern

Trotz des hohen Stellenwerts, den die befragten Jobcenter der reibungslosen Verständigung mit ihren Klienten ohne oder mit nur geringen Kenntnissen des Deutschen beimessen, fehlen in der Regel die dringend dafür benötigten qualifizierten Dolmetscher. So ein Fazit der am 13. März veröffentlichten IAB-Studie der Bundesagentur für Arbeit zur Kommunikation mit Geflüchteten und zum Umgang mit sprachlicher Diversität in den Jobcentern.

Der BDÜ sieht hier vor allem den Staat in der Verantwortung, damit die für die berufliche Zukunft entscheidenden Beratungsgespräche nicht wie derzeit über problematische Notbehelfe wie mehrsprachige Jobcenter-Mitarbeiter, Laiendolmetscher-Pools oder gar be-

### KI im und für den Mittelstand: Chancen und Risiken

Im Rahmen der *Mittelstandsoffensive Künstliche Intelligenz* informiert der [BVMW](#) seine Mitglieder regelmäßig über die Potenziale und Risiken von KI-Anwendungen im Geschäftsalltag. Am 29. Februar erläuterte Elvira Iannone als BDÜ-Vertreterin in einer auf großes Interesse stoßenden Präsentation zu Übersetzungen und KI in Grundzügen den eigentlichen kognitiv komplexen Übersetzungsprozess sowie die historische Entwicklung und Ansätze der Maschinellen Übersetzung (MÜ) bis hin zur heutigen Stufe der Neuronalen MÜ bzw. Nutzung generativer KI.

Dabei machte sie auf zahlreiche zu berücksichtigende Punkte bei deren Anwendung im professionellen Kontext aufmerksam, die grundsätzlich nicht

gleitende Angehörige und Bekannte geführt werden müssen. Dabei weist der Verband in seiner [Meldung](#) einmal mehr auf seine Positionspapiere „*Honordumping*“ durch § 14 JVEG und dessen Folgen, zum „ehrentlichen“ Dolmetschen, zum *Kinderdolmetschen*, aber auch auf seine Forderungen zum Ausbau von Qualifizierungs- und Prüfungsstrukturen hin.

ohne die fachliche Beratung durch qualifizierte Übersetzer erfolgen sollte: Ausschlaggebend sei etwa die Qualität des Materials zum Training der Maschinen; aber auch Urheberrechte und Datenschutz gelte es zu beachten. Vor allem anderen sei jedoch die Überprüfung und Überarbeitung der Ergebnisse durch entsprechende Profis unabdingbar.

## 45. Strafverteidigertag: „Macht und Ohnmacht vor Gericht“



Foto: © Iva Wolter für BDÜ e.V.

Auf dem diesjährigen [Strafverteidigertag](#) in Hamburg vom 1. bis 3. März befasste sich eine der zehn Arbeitsgruppen mit dem Thema Gerichtsdolmetschen. Als Fachreferentinnen hierzu waren Prof. Dr. Christiane Driesen, die Polizei- und Gerichtsdolmetscherin Dietlind Broders sowie die Berliner Rechtsanwältin Antonia von der Behrens eingeladen. Da derzeit das entsprechende Ressort weder im BDÜ-Bundsvorstand noch als Referat besetzt ist (s. u.), nahm als dessen Vertretung Iva Wolter an der Gesprächsrunde teil.

Bei der Diskussion stand der Einsatz von qualifizierten, beeidigten Dolmetschern und Übersetzern im Mittelpunkt, um das Recht auf ein faires Verfahren zu gewährleisten. Die Arbeitsgruppe kritisierte v. a. die mangelhafte Umsetzung der *Richtlinie 2010/64/EU über das Recht auf Dolmetschleistungen und Übersetzungen in Strafverfahren* in Deutschland. Das betreffe nicht nur die Sicherstellung einer ausreichend hohen Qualität dieser Dienstleistungen, sondern auch die Fortbildung von Richtern, Staatsanwälten und Justizbediensteten in Bezug auf die für eine effiziente und rechtssichere Verständigung in diesen Verfahren ausschlaggebende Verdolmetschung.

Im Anschluss an den Strafverteidigertag werden traditionell rechtspolitische [Thesen und Forderungen](#) veröffentlicht. Eine davon: ein „Leitfaden für die Praxis, auf den sich Dolmetscher und Verteidiger gegenüber der Justiz beziehen können, um auf die Einhaltung der Qualitätsstandards und Arbeitsbedingungen (z. B. Pausen etc.) pochen zu können“.

Mit seiner Teilnahme an Veranstaltungen wie dieser fördert der BDÜ den wichtigen Austausch zwischen dem Berufsstand und den Strafverteidigern zu den für das Gerichtsdolmetschen relevanten Themen (s. a. weitere auf die Arbeit für die Justiz bezogene [Forderungen des Verbands in der Übersicht](#)).

## Mehrfache Herausforderungen für Frauen in der Selbstständigkeit



Bild: Stockphoto-Graf – AdobeStock

Seit Anfang des 20. Jahrhunderts steht der **8. März** im Zeichen der Emanzipation und Gleichberechtigung von Frauen. 1975 wurde das Datum auch von den Vereinten Nationen zum Internationalen Tag für die Rechte der Frau ausgerufen.

Vor dem Hintergrund, dass mehr als 80 % der BDÜ-Mitglieder Frauen sind, über 90 % ihren Beruf selbstständig ausüben und davon rund 34 % nur in Teilzeit arbeiten (können), machte der BDÜ zum Weltfrauentag auf seinen Social-Media-Kanälen wie [LinkedIn](#) auf den multiplen Gender-Gap aus überproportionaler finanzieller und Care-Belastung, nicht ausreichend verfügbarer Absicherung und generellem Gender-Pay-Gap (rund 20 % niedrigerer Verdienst als Männer) aufmerksam:

- Selbstständige Frauen zahlen gegenüber Angestellten für das gleiche Netto 20 % mehr Sozialbeiträge;
- Selbstständige Frauen sind in Bezug auf Mutterschutz und Absicherung in der Schwangerschaft im Vergleich zu Angestellten deutlich benachteiligt (wir [berichteten](#))\*;
- Selbstständige Frauen sind überproportional in Teilzeit erwerbstätig – mit entsprechend geringerer Altersvorsorge und häufig überproportional hohen Abgaben durch Mindestbeiträge in KV und RV;
- Selbstständige Übersetzerinnen und Dolmetscherinnen verzeichnen – nach BDÜ-internen Erhebungen – auch bei Vollzeit-Tätigkeit einen geringeren Umsatz als ihre männlichen Kollegen, insbesondere in den Corona-Jahren.

Angesichts des hohen Frauenanteils unter den BDÜ-Mitgliedern – der auch auf den Berufsstand insgesamt übertragbar sein dürfte – verleiht das Engagement des BDÜ beispielsweise in der Bundesarbeitsgemeinschaft Selbstständigenverbände ([BAGSV](#)) gerade diesen spezifischen Problemstellungen und Anliegen ein noch größeres Gewicht.

\* Mit der vom Land Nordrhein-Westfalen beantragten EntschlieÙung des Bundesrates „Mutterschutz muss auch für Selbstständige gelten“ vom 22. März wurde das Thema den zuständigen Ausschüssen zur Beratung zugewiesen (siehe [BR Drucksache 109/24](#)).

Jüngsten Medienberichten zufolge soll zudem laut Staatssekretär Rolf Schmachtenberg das Rentenreformpaket III mit Regelungen zur Altersvorsorge von Selbstständigen „weitestgehend vorbereitet“ sein.

---

## Neu erschienen: DIN-ISO-Normen zu Dolmetschkabinen

Mit Ausgabedatum 2024-04 wurden nun Teil 1 und 2 der **DIN-ISO-Norm 17651 Simultandolmetschen - Arbeitsumfeld des Dolmetschers** (deutsche Fassungen) veröffentlicht, wie BDÜ-Bundesreferent für Dolmetschnormen Ralf Pflieger berichtet, der den Verband sowohl im [Deutschen Institut für Normung \(DIN\)](#) als auch bei der International Organization for Standardization (ISO) vertritt und im vergangenen Jahr zur [Kommentierung der beiden Entwürfe](#) aufgerufen hatte.

**DIN EN ISO 17651-1** legt Anforderungen an und Empfehlungen für die Ausführung von **ortsfesten Kabinen** für Simultandolmetschen in neuen oder vorhandenen Gebäuden fest.

**DIN EN ISO 17651-2** legt Anforderungen an und Empfehlungen für die Ausführung, Nutzung und Standortwahl von **mobilen Kabinen** für Simultandolmetschen fest. Die Hauptmerkmale, die sie von ortsfesten Kabinen für Simultandolmetschen unterscheiden, sind, dass mobile Kabinen demontiert, transportiert und in einem Raum aufgebaut werden können.

Beide Dokumente stellen auch die Verwendbarkeit und Zugänglichkeit von Kabinen für alle Dolmetscher und Dolmetscherinnen sicher und sind in Verbindung mit DIN EN ISO 20109 zu verwenden, die Anforderungen an und Empfehlungen für die Ausrüstung, die für das Simultandolmetschen erforderlich ist, festlegt.

Quelle: [Meldung auf der DIN-Website](#)

---

## BDÜ-Bundesreferat Dolmetschen Beedigte erneut vakant

Aufgrund einer Vielzahl neuer beruflicher Verpflichtungen konnte Brigita Balkytė ihr Ehrenamt als BDÜ-Bundesreferentin Dolmetschen Beedigte nicht weiter in dem geplanten Umfang ausfüllen. Da es ihr so nicht möglich sei, die in dem Referat anfallenden Aufgaben in der ihren Vorstellungen entsprechenden verantwortungsvollen Weise zu bearbeiten und die diesbezüglichen Themen weiterzuentwickeln, hat sie ihre Tätigkeit zum 1. März beendet.

In diesem Zusammenhang sei auch erneut daran erinnert, dass angesichts der Vielfalt an für den Berufsstand relevanten Themen weitere tatkräftige Mitarbeit sowohl in den Bundesreferaten als auch im Vorstand gefragt ist: Wer sich ein fachliches Engagement z. B. in den Ressorts Kommunikation/Öffentlichkeitsarbeit, Dolmetschen oder Public Affairs vorstellen könnte und Fragen zu Inhalten und Möglichkeiten hat, kann sich jederzeit gerne entweder an die Vorstände der Mitgliedsverbände, an die Mitglieder des Bundesvorstands oder direkt an die Präsidentin ([praesidentin@bdue.de](mailto:praesidentin@bdue.de)) wenden.

### Aus den Mitgliedsverbänden

## JMV in Erlangen: Vorstand des Landesverbands Bayern wächst weiter

Bei der Jahresmitgliederversammlung des **BDÜ Bayern** am Institut für Fremdsprachen und Auslandskommunikation (IFA) in Erlangen standen am **24. Februar** neben den Berichten aus den verschiedenen Ressorts und sonstigen Formalia auch wieder Wahlen an: Neu in den Vorstand gewählt wurden Sophia Morawitz und Tatiana Moos. Außerdem bestätigten die bayerischen Mitglieder Schatzmeisterin Anke Betz sowie die beiden Kassenprüferinnen Sabrina Schwab und Katharina Heppner in ihren Ämtern. Die Vorstandsämter von Jeannette Lakèl (1. Vorsitzende), Karin Heese (2. Vorsitzende), Louise Schou und Silene Snider standen in diesem Jahr nicht zur Wahl.

Die Ressortverteilung erfolgte bei der konstituierenden Sitzung und ist auf der [Website des Landesverbands](#) ersichtlich, wo im Übrigen auch die Zuständigen für die verschiedenen Referate sowie die Regional-, Sprach- und Fachgruppen aufgeführt sind.

Nach der Abstimmung über das Budget und über verschiedene Anträge begrüßte die Mitgliederversammlung zudem die BDÜ-Präsidentin Norma Keßler in ihrem „Heimatverband“, die von den aktuellen Projekten und Themen auf Bundesebene berichtete.



Frauenpower im gewachsenen Vorstand des BDÜ Bayern (v.l.n.r.): Tatiana Moos, Jeannette Lakèl, Sophia Morawitz, Silene Snider, Louise Schou, Anke Betz und Karin Heese; Foto: © Lillian Rosner für BDÜ Bayern

## JMV des BDÜ Hessen: Vorstandswahlen und neuer Verbandssitz

Im Reigen der Jahresmitgliederversammlungen folgte am **16. März** diejenige des **BDÜ Hessen** in Wiesbaden. Die beantragte Verlegung des Verbandssitzes nach Frankfurt wurde einstimmig angenommen. Bei den turnusmäßigen Wahlen wurde Astrid Suding als 1. Vorsitzende wiedergewählt. Verstärkung erhält der Vorstand mit den neuen Mitgliedern Méghane Darcis für das Ressort Öffentlichkeitsarbeit und Social Media sowie Bianca Blüchel für das Ressort Weiterbildung. Die Amtszeiten der 2. Vorsitzenden Mechthild Röling (Ressort Dolmetschen und Übersetzen für Justiz und Behörden) und des Schatzmeisters Michael Schreck laufen noch ein weiteres Jahr.

Zu Gast war BDÜ-Präsidentin Norma Keßler, die zum einen aus der AG Zukunft auf Bundesebene berichtete und zum anderen Louis Baracat mit der Goldenen BDÜ-Ehrenurkunde für besondere Leistungen auszeichnete. Geehrt wurde dieser auch vom Landesverband Hessen für seine 55 Jahre Mitgliedschaft und sein langjähriges Engagement als Referent für Gerichtsdolmetschen. Eine Auszeichnung erhielten zudem Konrad Tomica für seine Verdienste um das Mentoringprogramm und Bernd Kohrmann für die tatkräftige und kompetente Unterstützung beim Umzug der IT in die neue Geschäftsstelle.

Außerdem war Dr. Roswitha Harrer zu Besuch, 2. Vorsitzende des benachbarten BDÜ Rheinland-Pfalz, mit dem eine Intensivierung der Zusammenarbeit geplant ist.



Verstärkung auch im Vorstand des BDÜ Hessen (v.l.n.r.): Das bewährte Trio Michael Schreck, Astrid Suding, Mechthild Röling und die „Neuen“ Méghane Darcis und Bianca Blüchel; Foto: © Barbara Neeb für BDÜ Hessen

## JMV in Baden-Württemberg: Auch hier neue Gesichter im Vorstand

Am **23. März** fand schließlich die Jahresmitgliederversammlung des **BDÜ Baden-Württemberg** im Kulturbahnhof in Aalen statt. Nach den Berichten aus den einzelnen Ressorts standen turnusgemäß Wahlen für vier Vorstandsämter an.

Das Ergebnis: Barbara Sabel übernimmt nunmehr das Amt der 1. Vorsitzenden, nachdem Alexander Jelinek nicht mehr für den Co-Vorsitz kandidierte. Der neuen Konstellation entsprechend wurde Laura Ehrhard in den Vorstand sowie zur 2. Vorsitzenden gewählt. Ebenfalls neu im Vorstand ist Heike Kurtz, die das Ressort Verbandsmarketing und Öffentlichkeitsarbeit von Sandra Olbrich übernimmt, die auch aus dem Vorstand ausschied. Sonja Heinzelmann wurde in ihrem Amt als Schatzmeisterin bestätigt. Die Ämter von Shaun Allen (Beeidigte Übersetzer und Dolmetscher) und Elisabeth Hübler-Weber (Weiterbildung) standen in diesem Jahr nicht zur Wahl.

Weitere Punkte auf der Tagesordnung waren zum einen auch bei dieser JMV die Weiterentwicklung des BDÜ im Rahmen der AG Zukunft und zum anderen ein Ausblick auf das 2025 anstehende 75-Jahr-Jubiläum des Landesverbands.



Vorstand in neuer Konstellation (v.l.n.r.): Sonja Heinzelmann, Barbara Sabel, Heike Kurtz, Elisabeth Hübler-Weber, Laura Ehrhard und Shaun Allen; Foto: © Dr. Nadine Scherr für BDÜ Baden-Württemberg



## Aktuelle Online-Seminare zu ausgewählten Themen

Praktisches Wissen für den Berufsalltag am Bildschirm vermittelt:

### *Online-Seminare zu Technik im Beruf*

10.04.2024:

Einführung ins Darknet

17.04.2024:

Recherche im Darknet

*Online-Seminarreihe „memoQ“*

*10 % Rabatt bei Teilnahme an mind.*

*4 Veranstaltungen der Reihe*

11.04.2024:

memoQ für Einsteiger 3

25.04.2024:

memoQ fürs Projektmanagement

16.05.2024:

memoQ für technisch interessierte Nutzer (REGEX)

23.05.2024:

memoQ für technisch interessierte Nutzer (Dateiformate)

29.05.2024:

Terminologiemanagement in memoQ

11.+24.04.2024:

Cybersicherheit – Basiswissen und die aktuelle Bedrohungslage

Kombi an 2 Terminen (s. o.)

*Generative KI*

12.04.2024:

Die neue Bedeutung von Sprache in Zeiten von Generativer KI

19.04.2024:

Neue Möglichkeiten von Wissensvermittlung: eine Sprache lernen

*Terminologie*

16.04.2024:

Terminologieextraktion – gewusst wie!

23.04.2024:

Terminologie und Künstliche Intelligenz im Texterstellungs- und Übersetzungsprozess

24.04.2024:

Warum tippen, wenn ich auch sprechen kann? Spracherkennung Dragon Naturally Speaking

### *Online-Seminare zum Thema Recht*

### *Online-Seminare zum Dolmetschen*

19.04.2024:

Konferenzvorbereitung und Terminologearbeit mit und ohne KI

30.04.2024:

La voz del intérprete – Ejercicios de pronunciación (ES)

### *Weitere Themen*

09.04.2024:

Entlasten Sie Ihr Gehirn! Strategien für den Arbeitsalltag

10.+17.04.2024:

Leichte Unterhaltung – ganz schön schwer! Tücken und Fallstricke beim Übersetzen von Unterhaltungsliteratur Kombi an 2 Terminen (s. o.)

11.+16.+18.04.2024:

Textoptimierung: Einfach gendern Kombi an 3 Terminen (s. o.)

11.+12.04.2024:

Website- und Suchmaschinenoptimierung (SEO): Mit einer attraktiven digitalen Präsenz im Netz schnell gefunden werden

Kombi an 2 Terminen (s. o.)

18.04.2024:

Voice over – Videospiel-Lokalisierung

22.+24.+26.04.2024:

Kommasetzung für Profis Kombi an 3 Terminen (s. o.)

23.04.2024:

Facetten des Post-Editing: PE in der Praxis

23.+25.+30.04.2024:

*Online-Reihe „Medizinisches Übersetzen“*

Laboruntersuchungen und Blutwerte Kombi an 3 Terminen (s. o.)

24.04.2024:

Berufstätige Mütter – Superheldin wider



17.04.2024:

Urkundenübersetzen – was kann, was darf, was muss übersetzt werden?

Willen

30.04.2024:

Die Prozessbeteiligten und das erstinstanzliche Urteil im italienischen Strafprozessrecht – Grundriss und Terminologie

*Bei Verhinderung steht i. d. R. die Aufzeichnung der gebuchten Veranstaltung noch 8 Wochen danach zur Verfügung.*

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an [info@bdue-fachverlag.de](mailto:info@bdue-fachverlag.de).

Stets aktuell informiert Sie auch der [Newsletter des BDÜ Fachverlags](#).

Weitere praktische Seminar-Angebote im virtuellen Format – auch der BDÜ-Mitgliedsverbände – finden Sie unter [BDÜ-Online-Seminare](#).

## Aus der Branche

### Termine \* Termine \* Termine \* Termine \* Termine \* Termine

Postgraduate Center der Universität Wien

Infoabende zum Universitätslehrgang

#### **Dolmetschen für Gerichte und Behörden in Österreich**

Postgraduales Weiterbildungsprogramm über 2 Semester (Vollzeit mit berufs begleitenden Präsenzzeiten) für die Sprachen: Albanisch, Arabisch, Chinesisch, Dari/Farsi, Türkisch oder Ukrainisch (NEU) – österreichisches Rechtssystem

° [Anmeldung](#) zum Infoabend online am **04.04.2024** oder auf dem Campus der Universität Wien am **15.04.2024**

23.04.2024

Transius Talk Series

Universität Genf und online

#### **Phraseology in legal discourse and translation**

Vorlesung von Gianluca Pontrandolfo (Universität Triest)

° kostenfrei

° Info und Zugangslink für Online-Teilnahme: Klick auf Titel

13./14.06.2024

Europäische Rechtsakademie (ERA)

Dublin (Irland) und online

#### **Artificial Intelligence (AI) in Criminal Justice**

From predictive policing to sentencing: AI in the courtroom

° Frühbuchungsfrist: **13.05.2024**

° 25 % Rabatt für BDÜ-Mitglieder ([Code](#))

° Info und Anmeldung: Klick auf Titel

08.11.2024

Ordre des traducteurs, terminologues et interprètes agréés du Québec (OTTIAQ)

#### **Jahreskonferenz 2024**

*La valeur ajoutée de nos professions... un atout à promouvoir!*

*Promoting the added value of our professions*

[Appel à communications / Call for Presentations: 12.04.2024](#)

Oktober–Dezember 2025

Künstlerhaus Edenkoben

#### **Germersheimer Übersetzer-Stipendium**

Zweimonatiges Aufenthaltsstipendium für Literarisches Übersetzen mit Zielsprache Deutsch

30.07.–09.08 2024

Stiftung/Schloss Genshagen

#### **Tandem-Residenz**

**Deutsch/Französisch/Polnisch**

Zehntägiger gemeinsamer Arbeitsaufenthalt für Autor/-innen und Übersetzer/-innen aller Literatursparten

° Bewerbungsfrist: **15.04.2024**  
° Info und Bewerbung: [Klick auf Titel](#)

° Bewerbungsfrist: **12.05.2024**  
° Info und Bewerbung: [Klick auf Titel](#)

---

## Übersetzungen für Gerichte in Österreich: Ministeriumserlass ermöglicht Beauftragung über Vermittlungsagentur

Laut Berichten österreichischer Medien hat das dortige Bundesministerium der Justiz per Erlass festgelegt, dass Gerichte und Staatsanwaltschaften Übersetzungen über eine zentrale Übersetzungsstelle und damit eine Vermittlungsagentur abwickeln können. Dies wird mit einer „Modernisierung“ der Verwaltung begründet. Sowohl die Richterschaft als auch der BDÜ-Schwesterverband [ÖVGD](#) (Österreichischer Verband der allgemein beeideten und gerichtlich zertifizierten Dolmetscher e.V.; wie der BDÜ auch [EULITA](#)-Mitglied) sind mehr als verwundert, zumal offenbar die Sicherheit bzw. der Datenschutz nicht gewährleistet sei und die Agentur auch weit unter dem gesetzlichen Tarif (in Österreich: 1,50 Euro pro Normzeile) anbiete. Der ÖVGD sieht darin nicht nur eine „Entprofessionalisierung des Gerichtsdolmetscherwesens“, sondern durch die Umgehung der in Österreich geltenden gesetzlichen Regelungen zur Beauftragung und Vergütung von Übersetzungen für die Justiz auch mögliche Rechtsverstöße. (Siehe auch Beiträge des Verbands auf seiner [LinkedIn](#)- bzw. [Facebook](#)-Präsenz.)

In Deutschland ist die Bestellung bzw. Beauftragung von Übersetzungs- und Dolmetschleistungen im JVEG (Justizvergütungs- und Entschädigungsgesetz) geregelt. Dieses schützt jedoch die hiesigen Kolleginnen und Kollegen nicht vor ähnlichen Umständen, da die Kosten für die Organisation der entsprechenden Leistungen – von der Verfügbarkeitsanfrage bis zur Abrechnung – darin nicht abgebildet sind. Wenn Übersetzer und Dolmetscher direkt beauftragt werden, liegt diese Organisationsleistung bei der beauftragenden Stelle. Vermittelt eine Agentur, kalkuliert sie diese in ihren Preis mit ein. Da die Auftragsvergabe aber in den meisten Fällen ausschließlich nach Preis und nicht nach Qualifikation erfolgt, werden die Übersetzer und Dolmetscher, die die eigentliche Sprachleistung erbringen, dann zu Honoraren weit unter den JVEG-Sätzen beauftragt. Siehe dazu auch das [BDÜ-Positionspapier zum „Honorardumping“ durch § 14 JVEG und dessen Folgen: Sparen an der falschen Stelle](#).

---

## EU-Richtlinie zur Plattformarbeit doch noch verabschiedet

In seiner Sitzung vom 11. März hat der aus den Arbeits- und Sozialministern der EU bestehende Rat „Beschäftigung, Sozialpolitik, Gesundheit und Verbraucherschutz“ (EPSCO) die umstrittene EU-Plattformrichtlinie mit den Stimmen Griechenlands und Estlands, die im Februar bei der letzten Abstimmung noch gemeinsam mit Deutschland und Frankreich eine Sperrminorität gebildet hatten, nun doch beschlossen.

Von der Schwierigkeit, den Schutz vor Ausbeutung durch Plattformarbeit wie z. B. bei einigen Lieferdiensten mit der bewusst und gerne getroffenen unternehmerischen Entscheidung für die

## Steuern: Bürokratieabbau durch höhere Grenzwerte

Mit der Zustimmung von Bundestag und Bundesrat zum – inzwischen im Vermittlungsausschuss modifizierten – [Wachstumschancengesetz](#) tritt eine ganze Reihe von steuerrechtlichen Änderungen in Kraft.

Neben der gesetzlichen Regelung der verpflichtenden Verwendung von elektronischen Rechnungen zwischen inländischen Unternehmen sind für Selbstständige bzw. kleinere und mittlere Unternehmen in erster Linie bürokratieabbauende Erleichterungen wie beispielsweise die Anhebung der jeweiligen Schwellenwerte sowohl für die vierteljährliche Abgabe der Umsatzsteuer-Vor-

Selbstständigkeit in Einklang zu bringen, hatten wir mehrfach [berichtet](#). Die unterschiedlichen Positionen fasst auch ein [SPIEGEL-Bericht](#) zusammen.

anmeldungen als auch für geringwertige Wirtschaftsgüter relevant – und je nach individueller Konstellation ggf. auch einige weitere (siehe [Erläuterungen zum Gesetz](#)).

## Social Media



Bundesverband der Dolmetscher und Übersetzer e. V. (BDÜ)  
Bundesgeschäftsstelle | Uhlandstr. 4-5 | 10623 Berlin | Telefon +49 30 88712830  
| Telefax +49 30 88712840 | [info@bdue.de](mailto:info@bdue.de)

Alle Rechte vorbehalten | [Impressum](#) | [Datenschutz](#) | [Abmelden](#)

Wir freuen uns über Ihr Feedback!  
Alle Hinweise und Kritiken zu diesem Newsletter senden Sie bitte an unsere  
[Newsletterredaktion](#)